

Informationen zur Tagung des Landesvorstandes am 10.10.2015

Vorbereitung des Landesparteitages

Der Landesvorstand befasst sich intensiv mit der Vorbereitung der 1. Tagung des 5. Landesparteitages Anfang November in Pasewalk. Diskutiert werden die vorliegenden Anträge und die bereits eingereichten Berichte. Der Landesvorstand bittet in diesem Zusammenhang dringend die Landesfinanzrevisionskommission um die Vorlage eines schriftlichen Berichtes vor Beginn des Parteitages. Nur so können sich die Delegierten ausreichend auf die notwendige Befassung und Entlastung des Vorstandes vorbereiten. Entgegen der ersten Tagesordnung wird diese nun in angepasster Form in das Arbeitsmaterial für den Parteitag aufgenommen – ebenso werden die LAG ´en Agrarpolitik und ländliche Räume sowie Migration, Integration und Antirassismus dem Landesparteitag zusätzlich zur Zulassung vorschlagen.

Abschließend verständigt sich der Landesvorstand darauf, dem Parteitag zur Flüchtlingsthematik eine tagesaktuelle Resolution vorzulegen.

Windenergie – wie weiter?!

Erneut befasst sich der Landesvorstand mit dem Thema Windenergie. Nach intensiver Debatte beschließt der Landesvorstand bei 10/0/3 Stimmen, bei seiner Beschlusslage aus dem Mai 2015 zu bleiben und lehnt somit erneut eine Nutzung der Landeröffnungsklausel ab.

Aktuell-Politisch

Heidrun Bluhm wertet die vergangene Sitzungswoche des Bundestages aus. Hierbei ging es erneut vornehmlich um die Haushaltsberatung und die Flüchtlingsproblematik.

In der kommenden Woche wird der Vorsitz der Bundestagsfraktion neu gewählt – aus M-V stellt sich Dietmar Bartsch dieser Aufgabe.

Zur Thema Flüchtlingspolitik verständigt sich der Landesvorstand zu folgender Erklärung:

Der Landesvorstand DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern dankt allen Menschen, die sich gegenwärtig um eine menschenwürdige Aufnahme, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern kümmern. Viele Mitglieder der LINKEN in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen vor Ort Initiativen und leisten ehrenamtliche Hilfe für Flüchtlinge bzw. engagieren sich in Kommunalparlamenten für eine bessere Koordination der Aufgaben. Wir haben unter dem Motto „M-V hilft“ auf unsere Homepage eine Plattform eingerichtet, um Hilfsangebote und Kontakte zu vermitteln sowie mit Fakten gegen Vorurteile vorzugehen. Wir wollen damit dazu beitragen, dass die Solidarität in unserem Land weiter gelebt wird.

Besorgt sehen wir jedoch die vielen Gerüchte, welche teilweise derart unglaublich sind, dass die Vermutung naheliegt, sie sollen die Stimmung in der Bevölkerung gegen Asylbewerber und Flüchtlinge anheizen. Dies ist inakzeptabel. Denen, die Ängste in der Bevölkerung bewusst schüren und die fremdenfeindliche Hetze und öffentliche Provokationen organisieren wird DIE LINKE mit ihrem politischen Wirken auf allen Ebenen, dem Engagement ihrer Mitglieder in demokratischen Netzwerken und

Bündnissen in der Öffentlichkeit, bei Diskussionen, Demonstrationen und in Parlamenten entgegen treten.

Den so genannten Bund-Länder-Asyl-Kompromiss beurteilen wir kritisch, da mit der Einschränkung des Asylrechts Fehler der 1990´er Jahre wiederholt werden und zudem die vereinbarten Gelder vom Bund bei weitem nicht ausreichen. Angefangen bei der menschenwürdigen Unterbringung, über Sprachvermittlung bis zur langfristigen Integration sind umfangreiche Aufgaben zu bewältigen, die nicht dauerhaft über das Ehrenamt abgefangen werden können. Wir begreifen die Integration nicht nur unter dem Eindruck der Überalterung der Gesellschaft, des Fachkräftemangels und des Wohnungsleerstandes in Mecklenburg-Vorpommern als große Chance für unser Land, die es zu nutzen gilt. Das Recht auf Asyl darf nicht angetastet werden!

Wir fordern umgehend ein Investitionsprogramm des Landes, welches bessere Bedingungen u.a. in der Kinderbetreuung, Schule, der Wohnraumsituation oder dem ÖPNV für alle Menschen in unserem Land schafft - ganz egal, ob sie schon immer hier leben oder gerade zu uns kommen. Nur mit entsprechenden Rahmenbedingungen kann Sprachvermittlung und letztendlich Integration gelingen.

Wir brauchen eine gerechte Sozialpolitik und ein Willkommensklima, um diese große Aufgabe meistern zu können. Langfristig müssen die Ursachen von Flucht bekämpft werden, die die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Dazu gehört ein weltweites Verbot des Waffenhandels. Waffen schaffen keinen Frieden, Waffen töten. Sie müssen weltweit geächtet werden.

Helmut Holter berichtet über die Arbeit der Landtagsfraktion und u.a. zu einer Fraktionssitzung mit dem Innenminister in der vergangenen Woche.

Es folgen Berichte aus den Kreisen und aus dem Parteivorstand.

Astried Zimmermann berichtet über die Arbeit der AG Liste und somit zur Vorbereitung eines Listenvorschlages zur Aufstellung der KandidatInnen zur Landtagswahl 2016.

Wahlen/Finanzen/Sonstiges

Die Landesschatzmeisterin wertet die Finanzkonferenz mit den Kreisschatzmeistern aus. Auf Vorschlag der Schatzmeisterin und des Landesgeschäftsführers beschließt der Vorstand einstimmig:

Spendenkampagne zum Landtagswahlkampf 2016

Eine Spendenkampagne kann nur erfolgreich sein, wenn sie kraftvoll, einheitlich und gemeinsam auf einen größtmöglichen Erfolg gerichtet ist.

Eine erfolgreiche Ansprache aller Mitglieder, bisher spendender Nichtmitglieder und weiterer, an linker Politik interessierter Menschen, wird nur gelingen, wenn wir nicht in Konkurrenz untereinander um die Geldmittel treten.

Demzufolge ist entscheidend, dass alle Aktivitäten auf Landes- und Kreisverbandsebene gegenseitig bekannt sind und nicht als konkurrierend wahrgenommen werden. Ziel ist es, dass sich die verschiedenen Spendenaktionen ergänzen.

Wichtig ist außerdem, dass die gemeinsam eingeworbenen Mittel so verteilt werden, dass die Aufteilung als gerecht empfunden wird.

Deshalb hat das Wahlbüro beschlossen, alle ab 01.01.2016 eingeworbenen Barmittel von bekannten Spendern den jeweiligen Kreisverbänden zuzuordnen.

Wahlkampfspenden, die bis Ende des Jahres 2015 bei der Landespartei eingehen, werden zweckgebunden zur Gegenfinanzierung der Spendenkampagne und zur weiteren Vorbereitung des Landtagswahlkampfes 2016 genutzt.

Zweckgebundene Spenden für Großflächen fallen selbstverständlich nicht unter diese Aufteilungsregelung.

Als Zielmarke und zum Ansporn an die Kreisverbände planen wir 2016 ein Wahlkampf-Spendenergebnis von zusätzlich mindestens 1 Euro pro Mitglied und Monat und somit rund 50.000 Euro.

Zeit der Kampagne

Die Spendenkampagne begann bereits am 04.09.2015 (Wahlkampfauftakt in Rostock) und endet mit der Landtagswahl am 04.09.2016.

Zielgruppe

Die Spendenkampagne richtet sich zuerst an die eigene Mitgliedschaft. Diese kann und wird den größten Anteil der Spenden erbringen. Wir haben uns außerdem bereits jetzt gezielt an Nichtmitglieder gewandt, die in den vergangenen drei Jahren an DIE LINKE gespendet haben und auch dadurch ihre Verbundenheit mit LINKER Politik zum Ausdruck gebracht haben. Dieser Personenkreis sollte innerhalb der kommenden 11 Monate erneut gezielt angesprochen werden.

Der Jugendverband wird aufgerufen, eine eigene Spendenkampagne zur Unterstützung des Wahlkampfes zu initiieren.

Was kommunizieren wir?

Die Spendenkampagne ist Teil des Wahlkampfes. Sie muss durch die Inhalte des Wahlkampfes gekennzeichnet sein und seine strategischen Linien aufnehmen.

Sie wird deutlich machen, dass Fordern und Handeln der LINKEN übereinstimmen und es deshalb konkrete Wirkung zeigt, der LINKEN finanzielle Mittel für den Wahlkampf zur Verfügung zu stellen.

Wir müssen transparent machen, welche Wahlkampfaktivitäten wir entfalten, was dies kostet und wie eine einzelne Spenderin, ein einzelner Spender konkret durch einen Geldbetrag die Partei unterstützt.

Dazu werden wir z.B. die Kosten für eine Einzelmaßnahme (ein Plakat, 100 Wahlzeitungen, eine Großfläche etc.) benennen.

Mit welchen Maßnahmen/Terminen arbeiten wir?

Wir brauchen einen Mix verschiedener Mittel und Möglichkeiten. Sowohl Spendenbriefe, Plakate, Onlinespenden als auch Anzeigen und Spendengläser kommen zum Einsatz.

- Den Auftakt in die Spendenkampagne bildete ein Mitgliederbrief der Landesvorsitzenden und des Fraktionsvorsitzenden im September 2015 incl. Überweisungsträgervordruck mit Wahlslogan.
- Banner auf unseren Internetseite/Facebook kommen ab Oktober 2015 mit einer Aufforderung zur Spende zum Einsatz.
- Vorgefertigte Vordrucke/Überweisungsträger werden an die Kreisverbände verteilt.
- Auf dem Landesparteitag im November 2015 wird die Möglichkeit der Unterstützung per SMS vorgestellt – anschließend wird jeweils zum Monatsanfang ein Aufruf per Facebook initiiert, eine SMS zu schicken und somit finanziell zu helfen.
- Im Januar 2016 wird die Veröffentlichung der gewählten Landesliste mit einem Spendenaufruf verbunden.
- Ein zweiter Spendenbrief inkl. der Zuwendungsbescheinigungen für das Jahr 2015 wird im Februar/März 2016 zentral an alle Mitglieder/Spender verschickt.
- Wir prüfen die Entwicklung eines Bar- bzw. QR-Codes, der auf alle Werbeflächen/Materialien gedruckt wird.
- Aktionen rund um den Frauentag sollen vor Ort aktiv zur Spendensammlung genutzt werden.
- Ebenso die Aktivitäten rund um den 1. Mai sowie der Landesparteitag in diesem Monat. Es wird dann eine Aktion zur Finanzierung von Großflächen gestartet.
- Mit vom Parteitag bestätigten inhaltlichen Aussagen wollen wir konkrete Zielgruppen ansprechen (z.B. Schreiben an Lehrer zum Thema Bildung) und gleichzeitig um (finanzielle) Unterstützung werben.
- In den regionalisierten Wahlzeitungen werden Spendenaufrufe/ Spendenmöglichkeiten veröffentlicht.
- Möglichst alle Printprodukte in den Wahlkämpfen werden mit der Kontonummer des Landesverbandes versehen. (ggf. via Bar- oder QR-Code)
- Eine E-Mail-Spendenaktion ist für Juni 2016 vorgesehen.
- Der Beginn der heißen Wahlkampfphase wird noch einmal mit einer Spendenaktion verbunden.
- In den Kreisverbänden wird aktiv auch bar gesammelt. Bei Sitzungen, öffentlichen Frühstücks, Frühschoppen, Veranstaltungen, Infoständen gibt es immer eine Spendenliste/-dose/-glas.
- Im Newsletter und auf der Facebook-Seite wird regelmäßig die Spendenkontonummer des Landesverbandes mitgeteilt. Hier wird auch aktiv für das Modul zur direkten Spende einer Großfläche geworben.

Welche unterstützenden Möglichkeiten kann es geben?

Jeder Kreisverband erarbeitet seine eigene Spendenkampagne mit möglichst genauen Meilensteinen/Terminen, um seine Spendenziele zu erreichen.

Als Handreichung wird der Vortrag „Fundraising“ noch einmal an die Kreise übergeben. Kreisverbände sollten vor allem andere, direktere Wege als der Landesverband nutzen (z.B. Straßenfeste, Vor-Ort-Begegnungen, Wahlstände, Tür-Sammlungen)

Im ersten Halbjahr erhalten die Kreisverbände quartalsweise Informationen zum Spendenaufkommen, ab Juli dann monatlich - bei Bedarf auch 14-tägig. Ein Spendenbarometer ab Juli auf der Internetseite des Landesverbandes kann bei Interesse ebenfalls unterstützend eingebunden werden.

Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden!
Der Landesvorstand spricht sich daher dafür aus, dass keine anderen Spendenaktionen auf Parteitag/Delegiertenversammlungen oder Vertreterversammlungen zugelassen werden, die nicht im direkten Zusammenhang zum Wahlkampf 2016 stehen. Der Landesvorstand empfiehlt den Kreisverbänden, gleichlautende Beschlüsse zu fassen.

Der Landesgeschäftsführer informiert über den Vorbereitungsstand der Landtagswahlen und die Konstituierung des Landeswahlbüros.

Ein Papier von Christian Petermann zum Thema „Nichtwähler“ auf Grundlage der Studie der Landeszentrale für politische Bildung S-A wird zur Kenntnis genommen und den Kreisverbänden zur entsprechenden Beachtung übermittelt.

Der Landesvorstand nimmt einen Vorschlag zum politischen Kalender 2016 zur Kenntnis (siehe Anlage).

Zum Thema „Umsetzung der Parteitagsbeschlüsse“ informiert Björn Griese über die im Beschluss zum Kommunikationskonzept festgelegte Berichterstattung in diesem Jahr. Er wird dazu auf dem Parteitag einen entsprechenden Redebeitrag halten.

Die nächste Tagung des Landesvorstandes findet am 06.11.2015 in Pasewalk statt.

Ausführliche Informationen und weitere Termine im Internet unter www.die-linke-mv.de.